



Niedersachsen

Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr

Geschäftsbereich Oldenburg

Juni 2020



+++ Friedrichsfeld aktuell +++

Aktuelle Informationen zum Gelände Friedrichsfeld in Varel

Ornithologen und Botaniker auf dem Gelände im Einsatz (Stand: Juni 2020)

Nachdem im letzten Jahr die Rodungsarbeiten abgeschlossen werden konnten, sind mittlerweile Grünlandflächen auf dem südlichen Teil des ehemaligen Standortübungsplatzes Friedrichsfeld hergestellt. Diese sollen Tierarten wie dem Kiebitz, die vom Bau des ersten Bauabschnitts der A 20 betroffen sind, als neuer Lebensraum dienen. Doch wie lässt sich überprüfen, ob die von der NLStBV umgesetzten Maßnahmen auch erfolgreich sind?

Die Erfolgskontrolle – das sogenannte Monitoring – setzt ein Experte aus dem Bereich der Vogelkunde um: Er wird in den nächsten fünf Jahren genau untersuchen und überprüfen, welche Vogelarten das Gelände Friedrichsfeld als Brut-Nahrungshabitat nutzen und dies dokumentieren. Auf diese Weise lässt sich feststellen, ob die Maßnahmen erfolgreich waren und an welcher Stelle ggf. nachgebessert werden muss.

Auch eine Pflanzenkundlerin wird in den kommenden Jahren auf dem Gelände Friedrichsfeld unterwegs sein, um zu kontrollieren, welche Biotoptypen sich auf den Flächen entwickeln: Das Ziel der NLStBV ist es, vor allem mesophiles Feuchtgrünland zu entwickeln, welches durch die Aufforstung in anderen Bereichen des Geländes sowie durch den Bau des 1. Abschnitts der A 20 verloren gegangen ist bzw. gehen wird.

Zudem untersucht die Botanikerin Flächen, auf denen eine – im Rahmen der Kompensationsmaßnahmen geplante – Aufforstung mit Laubwald umgesetzt werden soll: Sie überprüft, ob sich auf diesen Flächen besonders gefährdete, sogenannte Rote-Liste-Arten, befinden, die eine Aufforstung nicht überleben würden – darunter das sogenannte Tausendgüldenkraut, eine Pflanzengattung aus der Familie der Enziangewächse. Wird die Botanikerin fündig, wird eine Verpflanzung der betroffenen Exemplare veranlasst, um diese zu erhalten. Alternativ kennzeichnet sie den Standort, damit er nicht bepflanzt wird.

Gleichzeitig dokumentieren die Experten die Umpflanzung von Waldorchideen: Im Gegensatz zum Tausendgüldenkraut benötigen z. B. das Einblatt oder der Stendelwurz – Waldorchideenarten, die in Friedrichsfeld vorkommen – einen eher schattigen Lebensraum. Mit der Aufforstung der Laubbäume werden also geeignete Bedingungen für diese Orchideenarten geschaffen.

Ansprechpartner

Herr Frank Zielesny

Gesamtprojektleiter der Küstenautobahn

frank.zielesny@nlstbv.niedersachsen.de

Tel.: 0441 2181-156